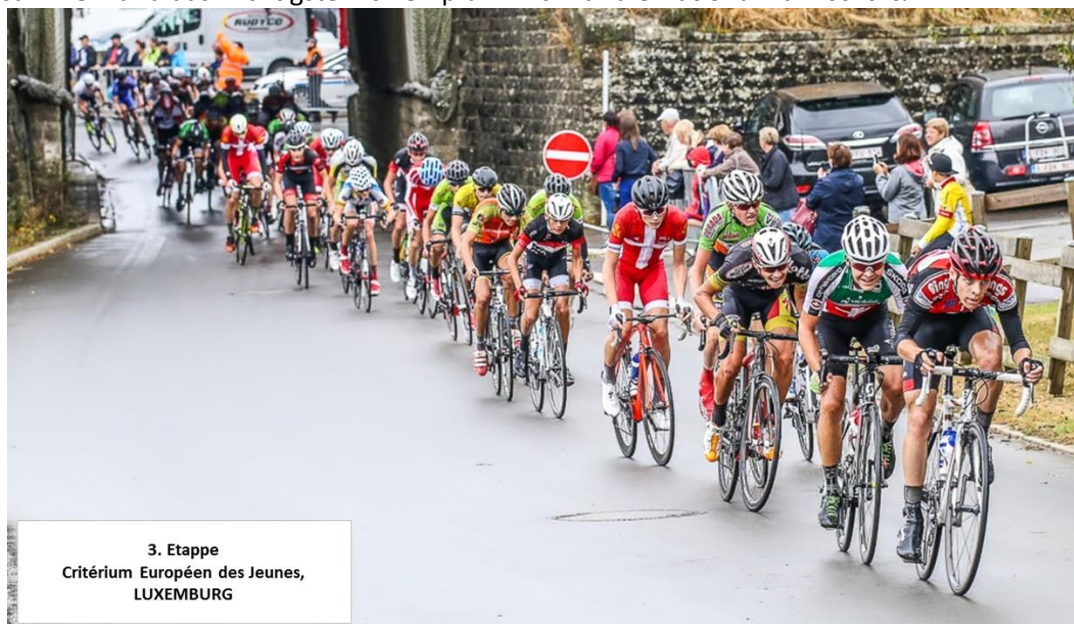


Ich fuhr dieses Jahr die zweite Saison in meiner noch jungen Rennvelokarriere und im Saisonverlauf erreichte ich immer bessere Resultate an nationalen Strassenrennen. Nachdem ich in Mendrisio und Gippingen jeweils als dritter aufs Podest fuhr, wurde der Trainer des Trainingsstützpunkt Aargau - Fabian Müller - auf mich aufmerksam und fragte mich, ob ich mit dem Team Aargau ein Etappenrennen im Ausland bestreiten möchte! Als „erstjahr“ U17 Fahrer ging es hauptsächlich darum, Erfahrungen für nächstes Jahr zu sammeln. Die Vorbereitungen begannen und zum Beispiel haben wir anlässlich eines Teamzusammenzugs geübt, was es in der Wagenkolonne zu beachten gilt und wie ich mich bei einem Raddefekt verhalten muss.

Also stand ich am 4. August am Start in Bad Walterdorf (A) zur 1. Etappe der top organisierten Radjugendtour Oststeiermark, zusammen mit 118 anderen Fahrern aus 15 Nationen. Ich fuhr noch nie in einem so grossen Feld, geschweige denn ein 4-tägiges Etappenrennen! Während der ersten Etappe (71km/688hm) ging es denn auch sehr hektisch zu und her und obwohl das Tempo höher war als an den Schweizer Rennen (42er Schnitt mit Übersetzung 52*16!), konnte ich in den vorderen Positionen im Feld fahren, so wie ich es mir vorgenommen hatte. Gegen Ende der Etappe bildete sich eine Spitzengruppe und ich befand mich im ersten Verfolgerfeld. Dabei blieb es bis zum Schluss und ich erspurtete den 21. Rang (5. des jüngeren Jahrgangs) und bester Schweizer! Nachdem ich die 2. Etappe zeitgleich mit dem Sieger im ersten Feld als 35. beendete, folgte mit der 3. Etappe die Königsetappe - die lehrreichste - wie sich herausstellen sollte! Vor dem Haupthindernis einer Bergwertung 1. Kat. ereignete sich ein Sturz vor mir - ich konnte gerade noch ausweichen - ruinierte aber mein Vorderrad. Nun konnte/musste ich das im Vorfeld geübte gleich im Ernstfall ausprobieren. Ich schaffte es leider nur noch in die zweite Gruppe, weil sich das Feld im Aufstieg teilte und zwar auch nur dank Unterstützung meiner Teamkollegen! An dieser Etappe musste ich auch Lehrgeld bezahlen in Form einer 30' Zeitstrafe, weil mich mein sportlicher Leiter versehentlich zu nahe an das Fahrerfeld in Autowindschatten heranfuhr. Die 4. Etappe war mit einem 44er Schnitt wieder sehr schnell und endete mit einem Massensprint und einem 28. Rang. Ich konnte also auf allen Ebenen wertvolle Erfahrungen sammeln und das wichtigste - ich empfahl mich für die Nationalmannschaft!



Prompt bekam ich das Aufgebot, im Team der Schweizer Nationalmannschaft nach Luxemburg an das 3-tägige Critérium Européen des Jeunes zu fahren! Wieder Top-Besetzt, wieder schnell, wieder hektisch und wieder bester Schweizer - aber diesmal fand ich Unterschlupf in der entscheidenden Fluchtgruppe und wurde 13. in der ersten Etappe!

Nun freue ich mich auf die neue Saison, denn ich durfte mich dem TSP Aargau anschliessen und gegen Ende Dezember erhielt ich die frohe Botschaft, dass ich definitiv den Sprung in die „Nati“ geschafft habe!

Dominik